

# WP3: ICWE-Schulungsprogramm

## Modul 1: Allgemeine Informationen zur Betreuung

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 2023-1-DE02-KA220-ADU-000137715]



**Co-funded by  
the European Union**

# Modul 1: Einführung

## Was ist **informelle Pflege** (IC)?

- Unbezahlte Pflege, die von Familienangehörigen, Freunden oder Nachbarn für eine bedürftige Person geleistet wird.
- Umfasst emotionale, körperliche, medizinische und logistische Unterstützung.

## Wichtige Statistiken

- Informelle Pflegekräfte leisten bis zu **60 % der gesamten Langzeitpflege** in der EU.
- Schätzungsweise **10 bis 25 % der Europäer** sind informelle Pflegekräfte.

## Bedeutung informeller Pflegekräfte

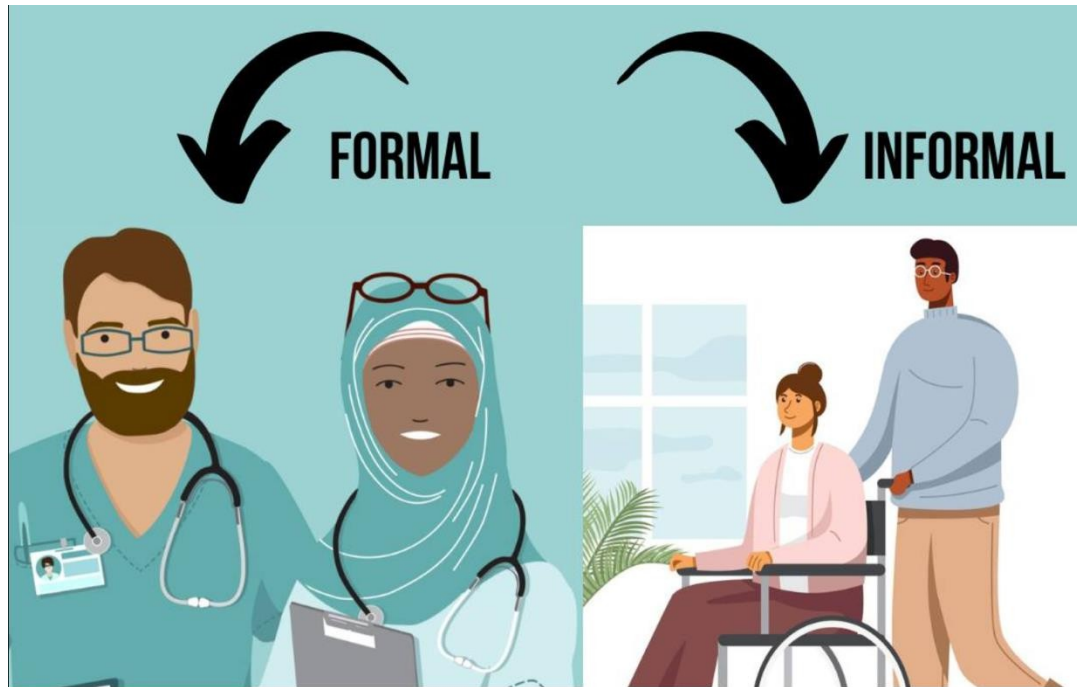
- Sie leisten unverzichtbare Unterstützung, die formelle Pflegesysteme nicht vollständig abdecken können.
- Ihre Arbeit senkt die Gesundheitskosten, kann jedoch zu persönlicher Belastung führen.



# Modul 1: Lernergebnisse

- Die Rolle der informellen Pflege und ihre Unterschiede zur formellen Pflege verstehen.
- Identifizieren Sie verschiedene **Arten der Unterstützung, die** informelle Pflegekräfte leisten.
- Erkennen Sie **Herausforderungen** wie emotionale Belastung und körperliche Anstrengung.
- Lernen Sie, wie Sie **die Bedürfnisse** von Pflegeempfängern effektiv **einschätzen** können.
- Verstehen Sie die **langfristigen Auswirkungen** der Pflege auf Gesundheit und Wohlbefinden.

# Formelle und informelle Pflege



## Wesentliche Unterschiede zwischen formeller und informeller Pflege:

- **Formelle Pflegekräfte** sind ausgebildete Fachkräfte, die in regulierten Einrichtungen arbeiten.
- **Informelle Pflegekräfte** arbeiten ohne formelle Ausbildung und bieten individuelle Pflege zu Hause an.

# Unterschiede zwischen formellen und informellen Pflegekräften

Tabelle 1: Grundlegende Merkmale der formellen und informellen Pflege (Džakula, Banadinović, Lončarek & Vočanec, 2023)

Merkmal	Formelle Pflege	Informelle Pflege
Anbieter	Ausbilder	Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn
Bezahlung	Bezahlte Dienstleistungen	Unbezahlte Dienstleistungen
Umfeld	Strukturierte Umgebung (Pflegeheim, Einrichtung für betreutes Wohnen, häuslicher Pflegedienst)	Heim- oder gemeindebasiert
Regulierung	Regulierung durch Behörden oder Berufsverbände	Nicht reguliert
Schwerpunkt	Spezifische Aufgaben und Dienstleistungen	Individuelle Betreuung und Unterstützung
Flexibilität	Zeitpläne und Dienstleistungen können unflexibler sein	Zeitpläne und Dienstleistungen können flexibler sein
Emotionale Bindung	Möglicherweise weniger emotionale Bindung zum Empfänger	Möglicherweise starke emotionale Bindung zum Empfänger

# Rollen und Verantwortlichkeiten informeller Pflegekräfte

- **Medizinische und pflegerische Unterstützung**

Verabreichung von Medikamenten, Unterstützung bei der medizinischen Geräten, Überwachung des Gesundheitszustands.

- **Unterstützung im Alltag**

Hilfe beim Anziehen, Essen, Baden, bei der Mobilität und beim Toilettengang.

- **Emotionale und soziale Unterstützung**

Gesellschaft leisten, geistige und Verringerung sozialer Isolation.

- **Finanzielle und logistische Unterstützung**

Verwaltung von Rechnungen, Koordination von Arztterminen, Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten.

- **Koordination der Pflege**

Kommunikation mit Gesundheitsdienstleistern und Organisation externer Unterstützung bei Bedarf.

# Die Bedürfnisse der Pflegeempfänger

## Körperliche Bedürfnisse

- Unterstützung bei **Aktivitäten des täglichen Lebens (ADLs)** wie Mobilität und Hygiene.
- Anpassung der häuslichen Umgebung im Hinblick auf Sicherheit und Barrierefreiheit.

## Emotionale und psychologische Bedürfnisse

- Unterstützung bei Angstzuständen, Depressionen oder kognitivem Verfall.
- Förderung der Teilnahme an sozialen Aktivitäten.

## Soziale Bedürfnisse

- Beziehungen pflegen, Isolation verhindern
- Verbindung zu kommunalen Ressourcen und Selbsthilfegruppen.



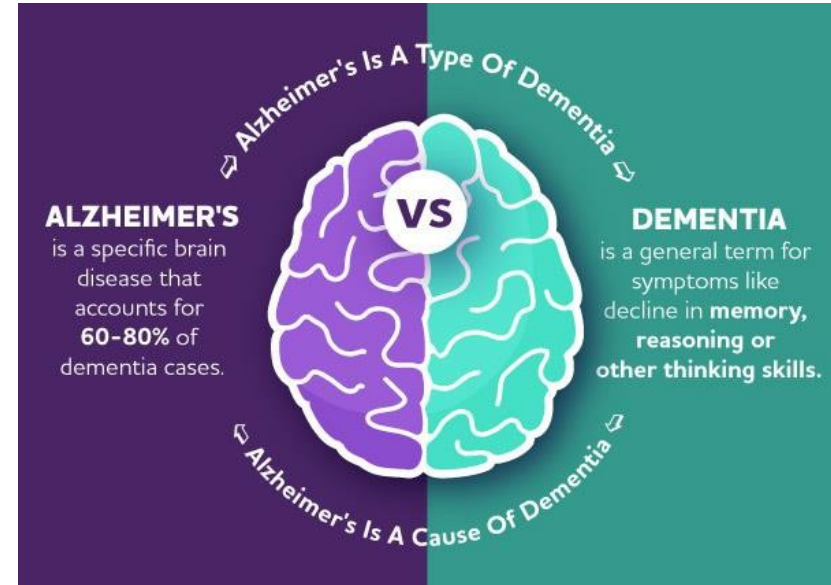
# Häufige Pflegefälle

## Alzheimer und Demenz

- **Symptome:** Gedächtnisverlust, Verwirrung, Stimmungsschwankungen, Kommunikationsschwierigkeiten.
- **Pflegestrategien:** Routinemäßige Pflege, kognitive Beschäftigung, Aufrechterhaltung einer sicheren häuslichen Umgebung.

## Chronische Erkrankungen und Mobilitätsprobleme

- Behandlung von **Diabetes, Herzerkrankungen und Arthritis** durch Medikamente und körperliche Unterstützung.
- Förderung **Sicherheit Mobilität** und Verhinderung von Stürzen.



# Herausforderungen

## The Challenges Faced by Caregivers



### Emotionale und psychische Belastung

- **50 % der Pflegekräfte berichten von hohem Stress** und emotionaler Erschöpfung.
- Erhöhtes Risiko für **Depressionen, Angstzustände und Burnout.**

### Körperliche und logistische Herausforderungen

- **Finanzielle Belastung:** Pflegekräfte reduzieren oft ihre Arbeitszeit oder kündigen ihren Job.
- **Zeitliche Einschränkungen:** Die Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und Privatleben.
- **Mangelnde professionelle Unterstützung:** Eingeschränkter Zugang zu Schulungen und externe Hilfe.

# Aktivität

## Szenario:

Frau Maria Evans ist eine 75-jährige Frau, bei der vor zwei Jahren Alzheimer diagnostiziert wurde. Sie lebt zu Hause bei ihrer Tochter Anna, die ihre Hauptpflegeperson ist. Anna ist 42 Jahre alt und arbeitet nebenbei als Datenanalytikerin. Im Laufe des letzten Jahres hat sich der Zustand von Frau Evans verschlechtert, sodass sie nun bei fast allen alltäglichen Verrichtungen Hilfe benötigt. Zusätzlich zu ihrem kognitiven Verfall leidet Frau Evans an Arthritis, was ihre Mobilität einschränkt. Ihr Gedächtnisverlust hat sich verschlimmert und sie vergisst oft bekannte Gesichter, darunter auch das von Anna. Sie leidet unter häufigen Stimmungsschwankungen und wird manchmal unruhig oder zurückgezogen. Anna, die einzige Pflegekraft, fühlt sich von ihren Pflegeaufgaben und der Vereinbarkeit mit ihrem Berufsleben überfordert. Sie berichtet, dass sie sich körperlich erschöpft und emotional ausgelaugt fühlt und nur wenig Zeit für Selbstfürsorge oder soziale Kontakte hat.

# Aktivität

## Anweisungen

- 1. Identifizieren Sie die Bedürfnisse der gepflegten Person:** Listen Sie körperliche, emotionale und soziale Bedürfnisse auf.
- 2. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Pflegekraft:** Skizzieren Sie die täglichen Pflegeaufgaben.
- 3. Herausforderungen:** Identifizieren Sie die wichtigsten Schwierigkeiten und mögliche Lösungen.
- 4. Ergebnisse:** Teilen Sie Erkenntnisse über den Stress von Pflegekräften und das Wohlbefinden der Pflegebedürftigen.

# Bewertungsquiz

Was ist der Hauptunterschied zwischen formeller und informeller Pflege?

- A) Informelle Pflege wird bezahlt, formelle Pflege ist unbezahlt.
- B) Formelle Pflege wird von ausgebildeten Fachkräften erbracht, während informelle Pflege von Laien wie Familienangehörigen erbracht.
- C) Informelle Pflege findet nur in institutionellen Einrichtungen statt.

Reflexionsfrage: Wie wirkt sich der emotionale und psychische Stress der Pflege auf die Fähigkeit eines informellen Pflegepersonals aus, Pflege zu leisten?

# Bewertungsquiz

Welche der folgenden Aufgaben wird häufig von informellen Pflegekräften übernommen, während formelle Pflegekräfte sie in der Regel nicht ausführen?

- A) Verabreichung von Medikamenten.
- B) Emotionale Unterstützung und Begleitung.
- C) Durchführung von Operationen.

Reflexionsfrage: Mit welchen logistischen Herausforderungen sind informelle Pflegekräfte häufig konfrontiert, wenn sie die Pflege mit anderen Aufgaben in Einklang bringen müssen?

# Bewertungsquiz

Warum ist es wichtig, regelmäßig sowohl die körperlichen als auch die emotionalen Bedürfnisse der Pflegeempfänger zu beurteilen?

?

- A) Um sicherzustellen, dass die Pflege individuell auf die sich ändernden Bedürfnisse abgestimmt ist.
- B) Die Arbeitsbelastung der Pflegekräfte zu reduzieren.
- C) Die Dauer der Pflege zu verlängern.

# Referenzen

- Alzheimer's Association. (2024). Fakten und Zahlen zur Alzheimer-Krankheit. Alzheimer & Demenz: Die Zeitschrift der Alzheimer's Association, 20 (5).
- Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen (2019). Informelle Pflege älterer Menschen, Menschen mit Behinderungen und Langzeitpflegedienste. [Bericht zum Gleichstellungsindex 2019].
- National Alliance for Caregiving und AARP. (2020). Pflege in den USA 2020. National Allianz für Pflege.
- Schulz, R., et al. (2020). Einbeziehung von Patienten und Familien in die Pflegeplanung: Eine systematische Review. Health Affairs, 39(3), 456-463.
- Triantaflou et al., (2010). Informelle Pflege im Langzeitpflegesystem. Interlinks European Übersichtsdokument, Athen
- Weltgesundheitsorganisation (WHO). (2019). Demenz: Eine globale Gesundheitspriorität. Weltgesundheitsorganisation.

## WP3: ICWE-Schulungsprogramm

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden. [Projektnummer: 2023-1-DE02-KA220-ADU-000137715]



**Co-funded by  
the European Union**